



**Die Geschichte
des Hauses
Bahlsen**



HENRICVS ERNESTVS KESTNERIVS



Horst Bienek Die Tagebücher



CORRESPONDENCE



DIE GWLB – EINE BIBLIOTHEK FÜR MICH

Sie möchten die Räumlichkeiten der Bibliothek kennenlernen, suchen einen Platz zum Lernen oder möchten wissen, wie die Selbstausleihe funktioniert? Im Rahmen einer 60-minütigen Führung zeigen wir Ihnen unsere Bibliothek und beantworten gerne Ihre Fragen.

Anmeldung an der Servicetheke, unter information@gwlb.de oder über die Webseite



TERMINE

- Montag 13.1.2025
 - Dienstag 18.2.2025
 - Donnerstag 13.3.2025
 - Mittwoch 9.4.2025
- jeweils 15.30 Uhr

NEUE REIHE

VERNETZT MIT LEIBNIZ – DIE KORRESPONDENZEN

Der in der GWLB aufbewahrte Briefwechsel wurde 2007 in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen. Die UNESCO nennt ihn ein „Gründungsdokument der europäischen Moderne“. Sie hebt sein breites Themenspektrum hervor und bezeichnet ihn als „scientific community“ avant la lettre. Leibniz korrespondierte über soziale, religiöse und kulturelle Grenzen hinweg, er informierte sich, debattierte, intrigierte, projizierte... Die neue Reihe widmet sich einzelnen Korrespondenzen, um die Vielfalt des Briefwechsels zu illustrieren.



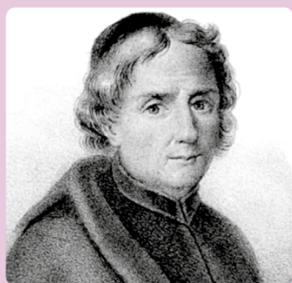
Do
23.1.

17.00 Uhr

VORTRAG in der Reihe VERNETZT MIT LEIBNIZ – DIE KORRESPONDENZEN

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft e.V. Hannover

**Prof. Dr. Maria Lieber und Dr. Ralf Christoph
Gottfried Wilhelm Leibniz und Lodovico Antonio Muratori:
Zwischen Grand Tour und Forschungsinteresse diesseits und jenseits der Alpen**



Als Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) im Rahmen seiner Grand Tour in Modena im Januar 1690 Station machte, um in der dortigen Biblioteca Ducale nach Quellen für die Genealogie der Welfen zu suchen, an der er im Auftrag von Ernst August von Hannover (1629–1698) arbeitete, war Ludovico Antonio Muratori (1672–1750) noch Student an der Universität Modena. 18 Jahre später begann ein Briefwechsel zwischen Universalgelehrten, der in beiderseitigem Forschungsinteresse stand und ununterbrochen bis zum Tod von Leibniz anhalten sollte: Ihre Korrespondenz kann als Zeuge eines „effektivste[n] und angeregteste[n] Austausch[es] historischer Erkenntnisse zu Genealogie und Quellenkunde, zu Archiv- und Bibliothekswesen“ (S. Benz 1999: „Historiker um Gottfried Wilhelm Leibniz“, in: *Leibniz und Niedersachsen*, hrsg. von H. Breger u.a., 1999, S. 155) angesehen werden, der die Diskussionen innerhalb des Zirkels der *Respublica literaria* der Frühaufklärung dominierte.

Maria Lieber habilitierte sich 1993 zum Thema *Sprachkultur im Zeitalter der italienischen Renaissance – Gian Giorgio Trissino (1478–1550): Wirken und Werk* und ist seit 1994 Professorin für Romanistik an der TU Dresden. Seit 2007 ist sie geschäftsführende Direktorin des Italienzentrums Dresden und seit 2019 Mitglied des Collegio dei Docenti – Corso di Dottorato internazionale „Forme dello scambio culturale“ an der Universität Trient.

Ralf Christoph war von August 2022 bis Dezember 2023 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Integrationsstudien der TU Dresden. Seit Januar 2024 ist er dort Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle Universitätsschule. Im September 2024 promovierte er bei Prof. Dr. Maria Lieber mit einer Arbeit zum Thema *Codices iberoromanici et Iberoamericae und Antonio Pérez'* „Norte de Prinzipes“. Analyse zur Edition von Mscr. Dresd.F.53.

Der Vortrag wird parallel online angeboten. Hierzu bitten wir um Anmeldung unter info@leibnizgesellschaft.de. Nach Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten per E-Mail am Tag vor der Veranstaltung.

Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft

Die Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kenntnis des Werkes und des Wirkens von Leibniz zu vertiefen, seine Verbindungen zwischen den Disziplinen der Wissenschaften zu pflegen und sein Gedankengut weiteren Kreisen zu vermitteln, u.a. mit öffentlichen Vorträgen über philosophische und andere Fragen von allgemeinem Interesse.

Weitere Informationen unter www.gottfried-wilhelm-leibniz-gesellschaft.de



Mo

3.2.

17.00 Uhr

VORTRAG

In Kooperation mit der Gedenkstätte Ahlem

**Prof. Dr. Hartmut Berghoff
Bahlsen. Eine deutsche Geschichte?**

2019 erzeugten unbedarfte Äußerungen der jungen Unternehmerin Verena Bahlsen über die Zeit des Nationalsozialismus und die angeblich gute Behandlung der Zwangsarbeiter bei Bahlsen einen Skandal. Es folgte die wissenschaftliche Aufarbeitung der Unternehmensgeschichte der Jahre von 1911 bis 1974.

Thematisch geht es u. a. um den Weg vom Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus, um die Verstrickung in das NS-Unrechtsregime und den Umgang mit dieser Vergangenheit nach 1945. Auch werden die Rahmenbedingungen des Unternehmens analysiert. Wie reagierte Bahlsen auf sich wandelnde politische und ökonomische Umweltbedingungen?

Der Vortrag fasst die wichtigsten Ergebnisse der 2024 erschienenen Studie zusammen und fragt danach, wie typisch die Geschichte Bahlens für die mittelständische Wirtschaft Deutschlands ist und welche Besonderheiten das Hannoveraner Traditionsunternehmen auszeichneten.

Hartmut Berghoff leitet das Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Göttingen und war bis 2015 Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Washington DC.



80 JAHRE.
Befreiung!



Di

18.2.

17.00 Uhr

BUCHVORSTELLUNG UND LESUNG

**Daniel Pietrek, Gisela vom Bruch und Michael Krüger
Horst Bienek**

Es gibt nur die Kunst, die Liebe und den Tod. Dazwischen gibt es nichts.

Die Tagebücher 1951–1990

Horst Bienek, 1930 in Gleiwitz/Gliwice geboren und 1990 in München gestorben, war eine der zentralen Figuren im Kulturbetrieb der Nachkriegsjahre. Er arbeitete u. a. als Schriftsteller, Regisseur, Lektor und bildender Künstler. Die GWLB verwahrt seinen umfangreichen Nachlass, darunter auch seine Tagebücher, die er über vierzig Jahre lang führte. In ihnen spiegelt sich in radikaler Offenheit seine persönliche Lebensgeschichte als homosexueller Künstler, der mit allen Größen des kulturellen Lebens im Austausch stand.

In der Veranstaltung werden die Herausgeberin und die Herausgeber, die mit dem Werk eine erste Edition der Tagebücher liefern, ihren jeweils eigenen Blick auf Bienek präsentieren. Michael Krüger als Zeitzeuge, Freund und Lektor, Gisela vom Bruch als Diplombibliothekar, die den Nachlass katalogisiert und transkribiert hat und Daniel Pietrek als Literaturwissenschaftler, der Bieneks Nachlass wissenschaftlich erschlossen hat. Daneben zeigt die GWLB Ausschnitte seines Nachlasses im Original.

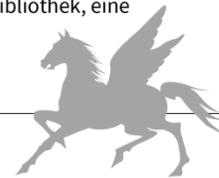


BUCHINFORMATION
Horst Bienek
Es gibt nur die Kunst, die Liebe und den Tod. Dazwischen gibt es nichts. Die Tagebücher 1951–1990
Hrsg. von Daniel Pietrek, Gisela vom Bruch und Michael Krüger mit einem Nachwort von Michael Krüger, München: Hanser, 2024
1710 Seiten
ISBN 978-3-446-27744-1
58,00 EUR

Freunde und Förderer der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Werden Sie Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek e.V.! Als gemeinnütziger Verein unterstützen wir die vielfältigen Aufgaben der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, eine der größten wissenschaftlichen Bibliotheken Norddeutschlands. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter www.gwlb-freunde.de



WISSENSWELTEN
Bibliothek als Enzyklopädie
Leibniz – der ultimative Universalgelehrte

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) gilt heute als einer der herausragenden Philosophen der Frühen Neuzeit. Schon sein Erstlingswerk *Dissertatio de arte combinatorum* von 1666 erregte unter den zeitgenössischen Gelehrten Aufsehen. Mit seinen *Essais de Théodicée* legte Leibniz einen einflussreichen Beitrag zum Problem der Rechtfertigung Gottes vor. Sein philosophisches Schaffen ist eng verbunden mit seinen mathematischen Arbeiten. So entwickelte er das binäre Zahlensystem, auf welchem der heutige Computercode beruht. Dem Grundsatz der nützlichen Wissenschaft folgte Leibniz ganz praktisch in seiner Tätigkeit als Erfinder. Er entwickelte technische Innovationen für den Bergbau, entwarf ein Unterseeboot und konstruierte eine revolutionäre Rechenmaschine. Die Ausstellung präsentiert neben seiner umfangreichen Arbeitsbibliothek und einem biographischen Überblick die drei Themenbereiche Kryptozoologie, Botanischer Garten sowie Oberharzener Bergbau. Daneben kann die berühmte Vier-Spezies-Rechenmaschine besichtigt werden.

Do
27.2.
17.00 Uhr

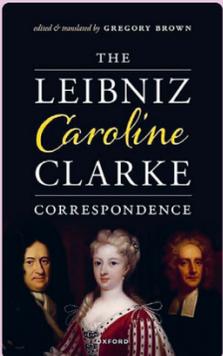
ONLINE-VORTRAG in der Reihe VERNETZT MIT LEIBNIZ – DIE KORRESPONDENZEN

Prof. Dr. Gregory Brown
Leibniz vs. Clarke: The Role of Caroline and the Théodicée Translation Project

The most striking feature of the correspondence between Leibniz and Clarke is the strategy Leibniz employed in framing his arguments against British philosophy in general and against Newton's natural philosophy, in particular. Most of the debate between Leibniz and the Newtonians leading up to the Leibniz-Clarke correspondence concerned the calculus priority dispute. But all that changed in Leibniz's debate with Clarke, where Leibniz's strategy was to focus almost exclusively on theological consequences. An important factor in Leibniz's decision to adopt this strategy was Princess Caroline's presence as both mediator and correspondent. For Leibniz knew that Caroline was more interested in natural religion and he believed that she would throw in with him against Clarke and the Newtonians when it came to the issue of the perfection of God, which was the issue that came to dominate the correspondence with Clarke. But behind the scenes, another factor also playing a role in Leibniz's strategy in his debate with Clarke, one that also involved Caroline. This was the *Theodicy* translation project that I believe Leibniz and Caroline planned during the month they stayed together at Herrenhausen, at Caroline's request, before her departure for England. While the translation project was not mentioned in Leibniz's correspondence with Clarke, it came up repeatedly, and often urgently, in the letters exchanged between Leibniz and Caroline throughout the entire period of the exchange between Leibniz and Clarke.

Gregory Brown received 1980 his PhD in history and philosophy of science from the University of Maryland. From 1981–1996 he was Assistant Professor and Associate Professor and 1996–2017 Professor of Philosophy at the University of Houston, where he is now Emeritus Professor. He has published widely on the science, metaphysics, and moral philosophy of Leibniz.

Online-Vortrag in englischer Sprache. Wir bitten um Anmeldung unter info@leibnizgesellschaft.de
Nach Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten per E-Mail am Tag vor der Veranstaltung.



Di
11.3.
17.00 Uhr

VORTRAG

Dr. Thomas Rahe
Jüdisches Leben im Nachkriegsdeutschland

Nach Kriegsende lebten 1945 etwa 60.000 Juden auf deutschem Boden, die hier als KZ-Häftlinge oder im Versteck überlebt hatten. Sie galten als „Displaced Persons“ (DP), da sie die Befreiung außerhalb ihres Heimatlandes erlebt hatten. Sie lebten zumeist in sogenannten DP-Camps, großen Sammelunterkünften. Seit Anfang 1946 nahm ihre Zahl durch die Zuwanderung von Juden, die den Holocaust in Osteuropa überlebt hatten, erheblich zu. Eine besondere Rolle nahm hier das DP-Camp Bergen-Belsen ein. Es war das größte jüdische DP-Camp in Europa und mit der jüdischen DP-Gemeinde in Celle ab 1945 eine der größten jüdischen Gemeinden in der britischen Zone.

Warum zogen so viele jüdische Überlebende ausgerechnet nach Deutschland? Welche Nachwirkungen hatte die NS-Verfolgung für sie und wie gingen sie mit diesen Belastungen um? Welche Bedeutung hatte die Entstehung des Staates Israel für sie? Abschließend gilt der Blick den Charakteristika der deutsch-jüdischen Gemeinden in der Bundesrepublik nach Auflösung der jüdischen DP-Camps.

Dr. Thomas Rahe ist Historiker, Autor und Herausgeber und war von 1987 bis 2023 wissenschaftlicher Leiter der Gedenkstätte Bergen-Belsen.



80 JAHRE.
Befreiung!

Do
27.3.
17.00 Uhr

VORTRAG in der Reihe VERNETZT MIT LEIBNIZ – DIE KORRESPONDENZEN

In Kooperation mit der Juristischen Studiengesellschaft

Dr. Stefanie Ertz
Die Korrespondenz zwischen Leibniz und Heinrich Ernst Kestner (1708–1716)

Die Rechtsphilosophie des Naturrechtlers und Frühaufklärers Heinrich Ernst Kestner (1671–1723), ab 1697 Rechtsprofessor in Rinteln, wurde besonders vom Nachfolger auf Pufendorfs Heidelberger Lehrstuhl, Heinrich von Coccejis (1644–1719), und dessen rechtbasierter, stark freiheitlich-egalitär orientierter Völker-, Natur- und Zivilrechtslehre geprägt. Tatsächlich hatte vor allem Kestner Coccejis Naturrechtslehre in eigenen Publikationen einem breiteren Publikum bekannt gemacht. Leibniz hatte – als Kontrahent Pufendorfs – dagegen im Mai 1700 in einer anonymen Kritik die Naturrechtslehre Coccejis scharf zurückgewiesen. Nach dieser Vorgeschichte ist es bemerkenswert, dass aus einer zufälligen Begegnung im Sommer 1708 sogleich ein engagierter Austausch zwischen diesen beiden unterschiedlichen, von konträren Positionen aus denkenden Partnern entstand. Zwischen 1708 und 1716 entwickelte sich eine der wohl lebendigsten, anrührendsten und substanzial bedeutsamsten Korrespondenzen aus Leibniz' letzter Lebensphase.

Stefanie Ertz hat nach Studium der Psychologie, Philosophie, Kunstgeschichte und Neueren deutschen Literatur an der HU Berlin über Naturrecht und biblische Hermeneutik bei Grotius, Hobbes und Spinoza promoviert. Seit Sommer 2021 ist sie Mitglied des Forschungszentrums Gotha, seit Februar 2024 mit einer DFG-finanzierten Stelle zur Erforschung der Naturrechtslehre Heinrich und Samuel Coccejis und ihrer Rezeption in der europäischen Aufklärung.

Der Vortrag wird parallel online angeboten. Hierzu bitten wir um Anmeldung unter info@leibnizgesellschaft.de
Nach Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten per E-Mail am Tag vor der Veranstaltung.



BUNDESWEITE NACHT DER BIBLIOTHEKEN

Wir sind dabei!

Am Freitag, den 4. April 2025 findet das erste Mal bundesweit die Nacht der Bibliotheken statt.

Unter dem Motto „WISSEN.TEILEN.ENTDECKEN“ öffnen kleine und große, öffentliche und wissenschaftliche, kommunal oder kirchlich getragene Bibliotheken ihre Türen und laden die Menschen ein, die vielfältigen Angebote in Bibliotheken zu entdecken.

Informationen zum geplanten Programm in der GWLB finden Sie ab Februar 2025 auf unserer Website. www.gwlb.de/nacht-der-bibliotheken



SAVE
THE DATE!

4.4.2025

Do
24.4.
17.00 Uhr

VORTRAG

Prof. Dr. Mattia Geretto
Möglichkeiten und Grenzen des „menschlichen Schiffs“ des Theseus:
Leibnizische Ressourcen für den zeitgenössischen Transhumanismus

Selbst in einer hypertechnologischen und ständig vernetzten Gesellschaft wie der unseren stellen wir fest, dass ein mythologisches oder vielmehr mythopoetisches Bedürfnis nach neuen Erzählungen über Leben und Tod nie verschwunden ist. Die Aussichten auf eine immer stärkere Mensch-Maschine-Hybridisierung, die eine immer weiter fortgeschrittene Verschiebung des Todes vorwegnimmt. Die Aussichten, die den zeitgenössischen Menschen als eine neue Gottheit darstellen, die vollständig im Besitz seiner selbst und des Lebens ist, sind vielleicht nichts weiter als Beispiele für eine neue Mythologie. Die mythische Geschichte des Schiffs des Theseus mit dem berühmten Problem der Möglichkeit, in einem Artefakt, bei dem alle seine Komponenten ersetzt wurden, von derselben Identität zu sprechen, wird das Leitmotiv für eine Annäherung an zeitgenössischen Fragen zu Identität und Religion liefern, mit besonderem Bezug auf den zeitgenössischen Transhumanismus. Insbesondere wird vorgeschlagen, den menschlichen Körper als Sonderfall des Problems des Schiffs des Theseus zu betrachten. Es wird gezeigt, wie anschlussfähig einige grundlegende Ideen von Leibniz' Metaphysik an aktuelle Probleme sind, die sich aus den Kontexten der Mensch-Maschine-Hybridisierung ergeben, und wie mit ihnen eine wiedererwachte technologische *Hybris* schachmatt gesetzt und neue Perspektiven in Bezug auf den zeitgenössischen Neonaturalismus eröffnet werden können.

Mattia Geretto studierte Philosophie an der Universität Padua und promovierte in Religionsphilosophie an der Universität Perugia (2004). Seine Hauptinteressen gelten u.a. der Geschichte der Philosophie (insbesondere Leibniz), Fragen der Theodizee und Metaphysik, der philosophischen Angelologie und den posthumanen Studien. Derzeit ist er als Dozent für Philosophie und Geschichte am Liceo Classico „A. Manzoni“ in Mailand tätig.

Der Vortrag wird parallel online angeboten. Hierzu bitten wir um Anmeldung unter info@leibnizgesellschaft.de
Nach Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten per E-Mail am Tag vor der Veranstaltung.



NIEDERSACHSEN IN ZWEI STUNDEN

Sie interessieren sich für Niedersachsen, für seine Geschichte, Regionen, Orte oder Menschen? Vielleicht sind Sie in einem Heimatverein aktiv, möchten eine Ortsgeschichte oder einen Aufsatz verfassen? Die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek als Niedersächsische Landesbibliothek und das Niedersächsische Landesarchiv bieten zahlreiche Informationsquellen an.

Erfahren Sie, wie Sie Publikationen und Archivalien zu niedersächsischen Themen, z.B. historische Karten oder biographische Informationen zu niedersächsischen Personen, finden können. Wir zeigen Ihnen, wie Sie unsere Datenbanken und Nachweissysteme nutzen können und gehen gezielt auf Ihre Fragen ein.

Dieses Format wird in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv durchgeführt. Auf Anfrage können Gruppen ab fünf Personen eine individuelle Führung durch das Archiv oder durch die Bibliothek buchen. Terminvereinbarung unter veranstaltungen@gwlb.de oder Tel. 0511 1267-363.



Akademie für Leseförderung Niedersachsen

Die Akademie verfolgt das Ziel, die Leseförderung in Niedersachsen auf allen Bildungsebenen zu verankern. Dazu bildet sie Leseförder:innen aus, unterstützt sie in ihrer täglichen Arbeit und vernetzt sie nachhaltig. Die Akademie weckt das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Leseförderung, um Kindern und Jugendlichen einen erfolgreichen Bildungsweg zu ebnet.

Weitere Informationen unter www.gwlb.de/die-bibliothek/alf



KONTAKT

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek –
Niedersächsische Landesbibliothek
Waterloostr. 8 | 30169 Hannover
www.gwlb.de

Stabsstelle Kommunikation
0511 1267 363 | veranstaltungen@gwlb.de



IMPRESSUM

Herausgeber Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Waterloostr. 8, 30169 Hannover | Redaktion Ines Schindler | Gestaltung Maïke Kandziora | V.i.S.d.P. Anne May
Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Bildrechte L. A. Muratori: V. Azzola, Public domain, via Wikimedia Commons | Josef Rosensaft bei einer politischen Demonstration im DP-Camp Bergen-Belsen,
Rechte: Josef Rosensaft Archive | H. E. Kestner: Kupferstich von Johann F. Bause, Quelle Wikimedia Commons | Griechisches Schiff, Quelle Wikimedia Commons

IHR BESUCH

Die GWLB erreichen Sie mit der Stadtbahn über die Haltestelle Waterloo. Auf dem Gelände der Bibliothek bestehen Möglichkeiten zum Parken.
Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Weitere Informationen unter
www.gwlb.de/ihr-besuch/
vortraege-lesungen



ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Fr 9.00 – 19.00 Uhr | Sa 10.00 – 15.00 Uhr

FOLGEN SIE UNS AUF INSTAGRAM!

www.instagram.com/gwlb_hannover



Mit freundlicher
Unterstützung durch

